

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 176 (2010)
Heft: 10

Artikel: Kongress der NATO Reserveoffiziere
Autor: Kunz, Roy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-131235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kongress der NATO Reserveoffiziere

Wie in früheren Publikationen erklärt, ist die Interallied Confederation of Reserve Officers (CIOR) ein internationaler, der NATO zuzuordnender Dachverband, in dem Reserveoffiziere aus allen NATO-Mitgliedsländern zusammengeschlossen sind. Die Schweiz ist als PfP-Staat assoziiertes Mitglied.

Roy Kunz

NATO's Comprehensive Approach

Diese, zumindest semantisch neu definierte Doktrin der strategischen Führung des NATO Oberkommandos im Krieg am Hindukusch geht zurück auf die während des Bukarest Gipfels im April 2008 protokollierten Empfehlungen. Es bedurfte also für die «decision makers» des Atlantischen Bündnisses zwei Jahre um die Komplexität des asymmetrischen Konflikts in Afghanistan zu erkennen. Das sattsam bekannte Schlaglicht, dass die Verteidigung des Abendlandes am Hindukusch beginne, ist im Kreise der Reservisten deutlich verblasst. Der im September 2001 von George W. Bush proklamierte «Krieg gegen den Terror» wurde 2009 unter Präsident Obama umbenannt. Weil vom Krieg gegen den Terrorismus und auch von Terroranschlägen nicht mehr die Rede sein soll, heissen neuerdings die Kriegseinsätze gegen die Taliban und Al Qaida jetzt «ausserplanmässige Operationen in Übersee», während von Terroristen verübte Anschläge zum Massenmord an Zivilisten politisch korrekt «von Menschen verursachte Katastrophen» genannt werden.

Stabilization and Reconstruction

Vorrangiges Kriegsziel der USA war den mutmasslichen Drahtzieher der Terroranschläge vom 11. September 2001, Osama Bin Laden, aufzuspüren. Wenig später wurde als weiterer Kriegsgrund die Vertreibung der Taliban aus Afghanistan verkündet. Die Reservistenkonferenz unterstreicht in der derzeitigen verworrenen Lage am Hindukusch das Primat militärisch unterstützter *ziviler Stabilisierungsoperationen* und wertet militärische Eingriffe zum Zweck des Wiederauf-

baues erst nach geschlagener Schlacht – weil verspätet – als ineffizient. Diese Erkenntnis ist die Konsequenz des erfolglosen Vorgehens der Atlantischen Allianz im Irak. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die internationalen Truppen in Afghanistan (ISAF) rechtzeitig für die Schaffung günstiger Voraussetzungen für die Privilegierung der zivilen Dimension und der landesinternen politischen Kultur sorgen.



«...win their hearts and minds...»

Bild: © MAURICIO LIMA/AFP/Getty Images

Lessons learned

Bitter ist die Erkenntnis, dass der Krieg in Afghanistan mit gleicher Grausamkeit – auch seitens der westlichen Streitkräfte – geführt wird, wie vormalig in Vietnam. Ebenso beunruhigend ist die Tatsache, dass die nuklear hochgerüstete lokale Militärmacht, Pakistan, von alters her – und nicht nur logistisch – die radikal-orthodoxen, wahhabitischen Taliban unterstützen. Die Entscheidung über Krieg und Frieden in Afghanistan hängt von der dort grössten ostiranischen Volksgruppe, den sunnitischen Paschtunen, ab. Viele von ihnen kämpfen in historischer Tradition auf Seite der Taliban. Sie zeichneten sich schon in den 80er Jahren erfolgreich im Widerstand gegen die sowjetischen Besatzer aus. Nur eine Minderheit der Paschtunen ist in Afghanistan ansässig. Die meisten leben in Pa-

kistan. Das sprachlich und kulturell zusammenhängende Gebiet der Paschtunen wurde 1893 durch die sog. Durand-Linie als Produkt der britischen Kolonialpolitik zersplittert.

Enhancing cooperation with external actors

Die Moral des Westens wurde schon im Balkankrieg in den 90er Jahren für den Einsatz militärischer Mittel und Kräfte instrumentalisiert. Gleiches geschah und geschieht mit der Ethik der zivilen humanitären Organisationen, die, gewollt oder ungewollt, Erfüllungshelfen der Aggressionskrieger der westlichen Industrienationen sind. Die Nicht-Regierungs-Organisationen der Westmächte, die im Rahmen des zivilen Wiederaufbaus in den Konfliktgebieten Dienstleistungen erbringen, sind eng in das NATO-Konzept *Civil Military Cooperation*, CIMIC genannt, eingebunden, und somit vom Willen und Wollen der Streitkräfte abhängig, ob sie es selber gegenüber eingestehen wollen oder nicht.

Fazit

Zumindest die Reservisten erkennen, dass der Afghanistan-Krieg zu einer brutalen Groteske degeneriert. Die von den Amerikanern diktierte NATO Strategie und die hochgejubelte Politik des Präsidenten Karzai sind gescheitert. Es sei an das grosse Wort des bedeutenden deutschen Gelehrten, Wilhelm Freiherr von Humboldt (1767–1835) erinnert: «Sicherheit ist Voraussetzung für Freiheit». ■



Oberst
Roy Kunz
Kdt aD Kantonspolizei
Dozent Allg. Staatsrecht
Mitglied Kom. Intern. SOG
6314 Unterägeri ZG